



Speck und Christwurk gestossen, und damit das Haar überstrichen, vertreibt die Haar-Milben darinnen. Zu den Fisteln ist nichts bessers, dann das Kraut gestossen, und Milben des Saffts darein gelassen.

Item, den bösen Grind am Leib zu heilen, nimm Argley, Wäyzenmehl, Gundelreb, und Weinstein-Oel, diese Stück stoss zusammen, mach eine Salb daraus, schmiere dich damit, er heilet. Dies Kraut nüchtern in Händen erwärmen lassen, und stätig daran gerochen, bewegt den Stuhlgang.

Gundelreb-Wasser.

Die beste Zeit seiner Destillation ist, das Kraut und Stengel mit einander gehackt, und im Anfang des Brachmonats destillirt.

Des Wassers Morgens und Abends, jedesmal auf zwey Loth getrunken, ist gut für das Herz-Bittern und Geelsucht, wie gleichfalls auch zu dem bösen Magen.

Das Wasser in einem Bad getrunken, verzehrt den Schleim in der Blasen, Bittern. Magen, Lebern oder Lungen, und macht den Menschen gesund.

Also getrunken, ist es auch gut für das Gifft der Pestilenz, dann es treibt sie aus.

Das Wasser getrunken, heilet die Haupt-Geschwär, öffnet die Verstopfung der Leber und Milz, bringet den Frauen ihre Zeit, und macht wohl harnen.

Des Wassers Morgens, Mittags und Abends, auf vier Loth getrunken, dienet zu den schweren Gliedern der Frauen, dieselbige des Tages viermal damit gerieben.

Das Wasser in die fliessende Augen gethan, trücket sie.

Man mag auch den Safft oder die Blätter mit zerknirschen.

Eppich, Hedera, Cap. 262.

Eppich oder Epheu nennen die Græci Kistos, die Latini Cissos, Hedera. Ital. **H.**- Nahmen. dera. Gall. Liere. Hisp. Edera.

Seines Geschlechts sind drey, erstlich der schwarze, so man Baum-Epheu, Gestalt. Mauer-Epheu, Latine Hederam nigram und Hederam arboream nennt.

Darnach der weisse Epheu, Hedera candida.

Zum dritten, der kleine Wald-Epheu, Helix genannt, Latinis Clavicula, und Hederula.

Eppich.



Haupt.
flüss.
Ohrnen.
Wehe.

Rosche
Ruhr.
Frauen-
Zeit.

Stein.

Milz-
wehe.
Ge-
schwär.

Ge-
schwär.
Frauen-
Zeit.
Todte Ge-
burt.

Stein.

Haupt-
Wehe.

Ge-
schlecht.

Diese Geschlecht des Eppich sind jedermanu wohl bekannt. Der kleine unfruchtbare Wald-Eppich mit dreyckten schwarz-grünen Blättern, freucht in Wäldern unt-r dem Moos, hencbt sich mit kleinen Würzlein an, wie Engelsüß, rings um die Bäum, und an die Mauren. Nach etlichen Jahren wachsen seine Blümlein rund wie Herklein, bringt bleichgelbe Blättlein, wie Wald-Reben, daraus werden Körner, wie Wachholder-Ber, gestalt, wird alsdann groß Epheu genannt, ist allweg grün.

Krafft und Würckung.

Der Saft von Eppich in die Nase gelassen, reiniget das Haupt von bösen Flüssen.

Eppich mit Öl gesotten, und in die Ohren gelassen, nimmt den Schmerzen darauß. Der Blumen von Eppich so viel eingetrunkn, als viel du mit dreyen Fingern ergreffen magst, stopfet die rothe Ruhr. Die Blätter in Wein gesotten, den geruncken, oder die Körnlein pulverisiert, und genossen, fördert der Frauen Blume.

Der Körner ein Quintlein gestossen, und mit Wein eingenommen, treibt den Stein.

Die Blätter mit Essig gesotten, und übers Milz geschlagen, stillet den Schmerzen.

In Wein gesotten, die Geschwär damit gewaschen, und übergelegt, heilet sie.

Der Dampff darvon bewegt der Frauen Blum. Der Blätter Saft in die Nase gethan, reiniget den Polypum. Er macht auch schwarze Haar. Die frische Blätter in Essig gesotten, oder mit Brodt geslossen aufs Milz gelegt, vertreibt den Wehetagen.

Der Blättlein und der Beerlein Saft mit Essig und Rosen-Wasser vermenigt, ist gut für das alte Haupt-Wehe, das Haupt damit bestrichen.

Ein Öl von Eppich gemacht, und in die Ohren gelassen, vertreibt den Wehetagen darinnen. Die Blätter in Wein gesotten, heilen alle Geschwär und Schäden, sie seyen so böß, als sie wollen. Die Stiel an den Blättern mit Honig gesotten, auch die Fräublein, item, der Wein darvon gesotten, treibt den Weibern ihre Zeit, und die todte Geburt heraus.

Eppich-Gummi ezet die Haar aus, tödtet die Läuf und Nüß, reiniget das Angesicht, wann man es anstreicht.

Sieben oder eilf dieser Beerlein gestossen, und mit Wasser eingenommen, treiben den Stein wunderbarlich.

Eppich-Blätter mit Essig und Rosen-Öl geslossen, unter einander gemischet, und an die Stirn gestrichen, vertreiben das Haupt-Wehe derjenigen, so an der Sonnen gehen oder stehen müssen.

Eppich-Wasser.

Der beste Theil und Zeit seiner Destillirung sind, die Blätter mit den Beeren an den Eich-Bäumen gewachsen, mitten im Aprilen gebrannt.

Eppich-Wasser Morgens und Abends, jedesmal auf drey oder vier Loth geschluckt, vertreibt die Geelsucht, ist gut für den Stein in Lenden und Blasen, und macht wohl harnen. Eppich-Wasser ist gut für Haupt-Wehe, offt und dick damit bestechen, und von ihm selber lassen trüchnen.

Winden, Volubilis, Cap. 363.

Nahmen.

Die Winden heissen Græcē Σιμάξ. Latinē Smilax, Volubilis. Vulgo Convolvulus. Ital. Smilace Gall. Liset. Hisp. Correguela.

Seines Geschlechts sind drey. Die groß Winden, genannt glatt Winden, weiß